

Platen, August von: 34. Der künftige Held (1815)

- 1 Rückwärts gewandt blickt oft in der Fabel Nacht
- 2 Der Dichter, späht Heroen sich aus, und forscht
- 3 Durch manches Zeitlaufs Tatenwirrwarr,
- 4 Liederbegierigen Sinns, nach Helden:

- 5 Ich wähle den mir, welcher dereinst erscheint
- 6 Und will vom Tod nicht wecken Gemoderte:
- 7 Den Mann der Zukunft preisend, wandelt
- 8 Vor dem Erwarteten mein Gesang her!

- 9 Er komme bald uns, welchem des Ewigen
- 10 Ratschluß verliehn ruhmwürdiges Rächeramt
- 11 Gehäufte Untat, aus den Zähnen
- 12 Reiß er dem Wolfe das Lamm, er komme

- 13 Dem Stamm verderblich jener Semiramis
- 14 Mit ihrem zahllos wimmelnden Buhlerheer,
- 15 Die schon der Vorzeit graues Wort uns
- 16 Als babylonische Metze weissagt!

- 17 Er komme, der mit strafendem Geißelhieb
- 18 Nach Asien heim stumpfnüstrige Sklaven peitscht,
- 19 Sie selbst und ihre längst entnervten,
- 20 Weibisch entgürteten Dschingiskhane,

- 21 Die nur des Mords noch pflegen, und nicht der Schlacht,
- 22 Des Völkermords! Dir, Siegender, möge dann
- 23 Mongolenblut aus jeder Locke

24 Über den faltigen Mantel triefen!

(Lyrikkompass: 34. Der künftige Held. Abgerufen am 11.05.2025 von <https://www.lyrikkompass.de/poems/60784>)